



- www.altro.de
- www.amtico.com
- www.armstrong.com
- www.debolon.de
- www.dunloplan-objekt.de
- www.forbo.com
- www.gerflor.com
- www.ivcgroup.com
- www.nora.com
- www.objectflor.de
- www.project-floors.com
- www.tarkett.com
- www.wpt-germany.de

Werkseitige Oberflächenausrüstungen von elastischen Bodenbelägen

Inhalt:

1	Einleitung	4
2	Definition	4
3	Funktionen von Oberflächenausrüstungen	5
4	Beschichtungsverfahren	5
5	Werterhaltung	6
6	Normative Verweise	6

Herausgeber:

FEB - Fachverband der elastischen Bodenbelagshersteller e. V.
Postfach 130364
42030 Wuppertal
Tel. +49 202 7597-21
Fax. +49 202 7597-97
E-Mail: info@feb-ev.com
www.feb-ev.com

Erstellt vom Arbeitskreis Technik im FEB e. V. unter Mitwirkung von Sachverständigen für Bodenbelagarbeiten, sowie dem Bundesverband Estrich und Belag, Arbeitskreis Bodenbeläge und dem Bundesverband der vereidigten Sachverständigen für Raum und Ausstattung.

copyright:

© FEB August 2010
Verbreitung, Nachdruck oder elektronische Nutzung sind in Verbindung mit der Quellenangabe ausdrücklich erwünscht.



1 Einleitung

Diese technische Information definiert die verwendeten Begriffe zur Beschreibung der unterschiedlichen, werkseitig aufgetragenen Oberflächenausrüstungen für elastische Bodenbeläge. Es beschreibt Unterschiede zwischen den Materialien- und Verfahren zur Oberflächenausrüstung und gibt Hinweise auf Besonderheiten zur Nutzung und Werterhaltung.

2 Definitionen

Elastische Bodenbeläge im Sinne dieses Merkblattes sind alle Bodenbeläge auf der Basis thermoplastischer Polymere, Elastomere und Linoleum. Sie sind als solche in europäischen Normen beschrieben.

Oberflächenausrüstungen im Sinne dieser Information sind alle werkseitig aufgetragenen Beschichtungen. Das Beschichtungsmaterial kann aus einem oder mehreren Basisrohstoffen bestehen. Die Beschichtung kann nach verschiedenen Verfahren erfolgen.

Oberflächenausrüstungen sind nicht Bestandteil der Nutzschrift.

Begriffe, wie Oberflächenvergütung, Oberflächenbeschichtung und Oberflächenlackierung sind zur Beschreibung von werkseitig aufgetragenen Oberflächenausrüstungen ebenfalls gebräuchlich. Da sie nicht genormt sind, wird in dieser technischen Information nicht zwischen diesen Bezeichnungen unterschieden.

Unter Oberflächenversiegelung werden nach EN 12466 allgemein dünne, durchsichtige Schichten verstanden, die nach dem Verlegen vor Ort aufgebracht werden. Oberflächenfinish bezeichnet nach dieser Norm eine werkseitig aufgetragene Schicht von weniger als 50 µm.

PU und PUR sind gebräuchliche Abkürzungen für Oberflächenausrüstungen, die teilweise oder überwiegend auf Basis Polyurethan aufgebaut sind.

Für den Kunststoff Polyurethan besteht nach EN 1043-1 die Kurzform PUR.

3 Funktion von Oberflächenausrüstungen

Durch werkseitige Oberflächenausrüstung werden Bodenbeläge bereits vor, während und nach der Verlegung geschützt, die Gebrauchseigenschaften verbessert, die Kosten für Reinigung und Pflege verringert und die Werterhaltung insgesamt gesteigert.

Die Qualität von Belägen mit werkseitiger Oberflächenausrüstung wird nicht nur durch die Eigenschaften der gewählten Oberflächenausrüstung bestimmt, sondern ebenfalls durch die Abstimmung und das Zusammenwirken zwischen Bodenbelag und Ausrüstung.

Die Lebensdauer einer Oberflächenausrüstung kann durchaus der des Belages entsprechen. Sie ist abhängig von der Art des werkseitig aufgetragenen Materials, von der Schichtdicke, sowie von den im Laufe der Zeit durchgeführten Maßnahmen zum Werterhalt. Wann Maßnahmen zum Werterhalt erforderlich sind und wann Handlungsbedarf auf Grund von Laufstraßen etc. eintritt, kann sehr unterschiedlich sein. Das ist, wie vorab beschrieben, von der Oberflächenausrüstung selbst, als auch von der Nutzung und der Art und Häufigkeit der Reinigung abhängig.

4 Beschichtungsverfahren

Als Oberflächenausrüstung gebräuchlich sind im Wesentlichen vier Verfahren, die sich in charakteristischen Merkmalen unterscheiden.

Thermisch trocknende wässrige Dispersionen (nicht vernetzt)

- Physikalische Trocknung durch Wärme in Trockenkanälen und/oder durch Infrarotstrahlung
- Verwendung meist als temporäre Beschichtung
- Typische Trockenschichtdicke 5-12 µm

Thermisch vernetzende wässrige Dispersionen

- Chemische Vernetzung durch Wärme in Trockenkanälen und/oder durch Infrarotstrahlung
- Typische Trockenschichtdicke 8-12 µm

UV-ernetzende wässrige Dispersionen

- Physikalische Trocknung durch Wärme in Trockenkanälen und/oder durch Infrarotstrahlung
- Chemische Vernetzung durch ultraviolette Strahlung (UV)
- Typische Trockenschichtdicke 8-15 µm

UV-ernetzende 100% - Systeme

- Chemische Vernetzung durch ultraviolette Strahlung (UV)
- Keine Trocknung erforderlich
- Typische Trockenschichtdicke 10-25 µm

5 Werterhaltung

Regelmäßige Reinigung und Pflege sind unerlässlich für den Werterhalt von Bodenbelägen. Wegen der Unterschiedlichkeit der Oberflächenausrüstungen sind die Empfehlungen der Bodenbelaghersteller zu berücksichtigen und einzuhalten.

6 Normative Verweise

Im Folgenden sind relevante Normen und Merkblätter aufgelistet. Sie geben den aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung der technischen Informationen wieder.

DIN EN 685	Elastische Bodenbeläge - Klassifizierung: November 2007
DIN EN 12466	Elastische Bodenbeläge - Begriffe: Juni 1998
DIN EN 14041	Elastische-, textile und Laminat-Bodenbeläge - Wesentliche Eigenschaften: Mai 2008
DIN EN ISO 1043-1	2009-01, Kunststoffe - Kennbuchstaben und Kurzzeichen - Teil 1: Basis-Polymere und ihre besonderen Eigenschaften



Haftungsausschluss:

Diese technische Information wurde mit großer Sorgfalt erstellt.

Alle Angaben und Hinweise in dieser technischen Information entsprechen unserem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Im Einzelfall kann für die Vollständigkeit und Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Durch technische Weiterentwicklung bedingte Änderungen sind vorbehalten.